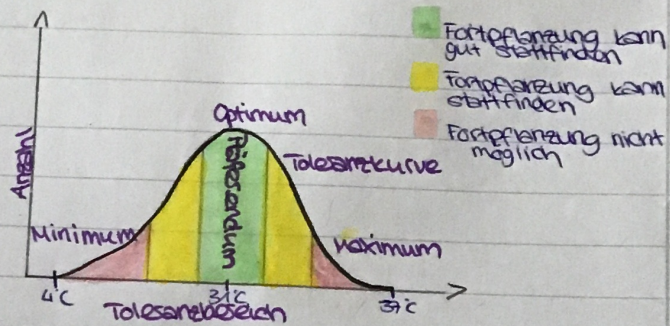


Ökologie Grundlagen der Potenzien

11.01.20
Biologie

Bedeutung Ökologische Potenz: Die Fähigkeit eines Organismus oder auch einer Population, Schwankungen von Umweltfaktoren zu ertragen und sich gleichzeitig auch fortzupflanzen.



Zeigerorganismen: toleriert nur einen engen Bereich eines Umweltfaktors und kommt auch nur in diesem Bereich vor

- kann man verwenden um auf den Zustand der Umweltbedingungen zurück zu schließen
- Bsp. Dornen - Krebse = gute Qualität des Wassers anzeige.

Ökologische Potenz in Bezug zu Baumarten

Anhand der Abbildung der Baumarten und ihren ökologischen Potenzen in Bezug auf den Umweltfaktor Bodenfeuchte, kann man die Baumarten: Rotbuche, Stieliche, Waldkiefer und Schwarzerle sehen.

Die Baumart Rotbuche hat einen eher kleinen Bereich eines Umweltfaktors und hat somit eine sehr enge

Ökologische-Toleranz-Kurve, sie toleriert nur in einem sehr kleinen Präferenzbereich. (von frisch-feucht)

Wohin gegen die Stieleiche einen etwas größeren Toleranzbereich hat. Sie kann von trocken bis nass sich weitesthin fortpflanzen und gut leben.

Die Waldkiefer hat den wohl größten Toleranzbereich, bei ihr ist die Präferenz sehr groß. Da sie von sehr trocken bis sehr nass wächst + fortpflanzt.

Bei der Schwarzerle minimiert sich der Toleranzbereich, sie fühlt sich von nass bis sehr nass wohl.

